

Abschlussbericht
über die 16. Tagung der Regionalgruppe Altmark des Landesforstvereins Sachsen-Anhalt

Auf Anregung verschiedener Waldbesitzer im Bereich der Regionalgruppe Altmark wurde die diesjährige Tagung unter das spannende Thema:

„ Die Verwendung von hochwertigem Saat- und Pflanzgut – Sicherung der Qualität neuer Waldgenerationen“

gestellt.

Am 26.06.2014 konnte der Regionalgruppenvorsitzende, Peter Sültmann, in der Gaststätte „Zu den Linden“ in Immekath 45 Tagungsteilnehmer begrüßen. Neben Waldbesitzern, Vorständen von Forstbetriebsgemeinschaften und Forstbediensteten nahmen auch Vertreter der Unteren Forst- und Naturschutzbehörden verschiedener Landkreise an der Veranstaltung teil.

Als besondere Gäste konnte Herr Sültmann u.a. den Vorsitzenden des Landesforstvereins Sachsen-Anhalt, Herrn Hans Schattenberg, den Leiter des Betreuungsforamtes Westliche Altmark, Herrn Helmut Jachalke sowie die Vortragenden, Herrn Frank Schuffenhauer, Referatsleiter Forst und Jagd im Landesverwaltungsamt, Herrn Frank Specht, Referent MLU bzw. Leiter der regionalen PEFC-Arbeitsgruppe e.V. und Herrn Markus Sturm, TÜV Nord, begrüßen.

Im ersten Vortrag referierte Herr Schuffenhauer über „Qualitätssicherung (Pflanzenqualität) in der Walderneuerung“. Mit seinem Vortrag machte er den Anwesenden deutlich, wie wichtig die Auswahl des Saat- und Pflanzgutes für die Walderneuerung ist.



Anhand verschiedener Bildaufnahmen wurden den Zuhörern u.a. die Qualitätsunterschiede der Forstpflanzen dargestellt. Weiterhin muss die Herkunft des Ausgangsmaterials für die Neuanpflanzungen beachtet werden. Dabei sollten Ersatzherkünfte nur im Ausnahmefall für die Aufforstungen beschafft werden.

Anschließend erläuterte Herr Specht in seiner Funktion als Vorsitzender der „Regionalen PEFC-Arbeitsgruppe Sachsen-Anhalt e.V.“ deren Aufgaben und Ziele.



Zu den Aufgaben gehören u.a. die Erarbeitung „Regionaler Waldberichte“ sowie die Erarbeitung von Handlungsprogrammen, insbesondere die Formulierung von Zielen der Waldbewirtschaftung.

Im Weiteren informierte Herr Specht, dass Sachsen-Anhalt seit dem 28.11.2001, mit der Übergabe der Konformitätserklärung) PEFC zertifiziert ist. Mittlerweile sind in unserem Bundesland 44% (218 Tsd ha) der Waldfläche PEFC zertifiziert, in Deutschland sind es 67% (7,3 Mio ha). Verbraucher können Holzprodukten mit dem Logo des PEFC vertrauen! Diese stammen aus nachgewiesener nachhaltiger und besonders umwelt- und sozialverträglicher Waldbewirtschaftung.

Im letzten Vortrag erörterte Herr Sturm, TÜV Nord, das Prüfungsverfahren in nach PEFC zertifizierten Forstbetrieben bei Vor-Ort-Audits. Insbesondere bezog er sich darin auf die „Leitlinie für nachhaltige Waldbewirtschaftung“ – PEFC D 1002:2009. Daraus ergibt sich die Frage: Welche Anforderungen ergeben sich danach für den zertifizierten Waldbesitzer?

- Nachweis, dass Schritte zum Einkauf von herkunfts-geprüften Vermehrungsgut in der zugelassenen Herkunft unternommen wurden.
- Angebotseinholung von mindestens 3 Forstbaumschulen einholen mit Nennung der Präferenz für herkunfts-geprüftes Pflanzgut,
- im Audit vor Ort sind die Ausschreibungen bzw. Angebotseinholungen dem Prüfer vorzulegen,
- Waldbesitzer muss diese Dokumente beim Audit vorlegen



- Einkauf nur von geprüftem Saat- und Pflanzgut (z.B. Baumschulen, die nach FFV oder ZÜF zertifiziert sind);
- Lieferant muss sein Saat- und Pflanzgut eindeutig im Lieferschein bzw. in der Rechnung als geprüftes Material ausweisen;

Nach dem gemeinsamen Mittagessen folgte am Nachmittag dann die Exkursion zur Ki-Saatgutplantage nach Wenze –



Die Bewirtschaftung der GKi-Saatgutplantage obliegt dem LZ Wald, BFoA Westl. Altmark. Die Plantage wurde 1987 auf einer Fläche von 9,5 ha mit 24 Klonen der Herkunft Pokoy/Polen angelegt. Im Reifejahr 2013 wurde eine Rekordernte von 9786 kg Zapfen eingefahren.

sowie zu anerkannten Saatgutbeständen im Landesforstbetrieb, BT Altmark, Revier Klötze.



Vorstellung eines für die Beerntung zugelassenen Dgl-Saatgutbestandes im Rev. Klötze durch den RL, Herr D. Schulze.

Herr Specht und Herr Schuffenhauer beim Studium des Exkursionsführers.

An den vorgeführten Beständen wurden u.a. die Zulassungskriterien erläutert. Als Qualitätsmerkmale müssen die Bäume Feinästigkeit, Homogenität sowie Leistungsvermögen vorweisen.

Am späten Nachmittag schloss der Regionalleiter bei schönstem Sommerwetter im Klötzer Forst die diesjährige Regionaltagung und bedankte sich zuvor bei allen, die zum Gelingen der Veranstaltung beitrugen.

Gez.
P. Sültmann
Regionalgruppenleiter Altmark